

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 214.

Dienstag den 2. August.

1859.

## Bekanntmachung.

Der höchste und niedrigste bei uns angezeigte Verkaufspreis des Roggenbrodes vom 1. August 1859 an bis auf Weiteres ist:

I. Das Pfund Brod erster Qualität:

**höchster Preis 11 Pfennige**

bei den Bäckermeistern

Büchner, Grimma'sche Straße Nr. 31, — Schag I., Schützenstraße Nr. 21,  
und bei den Landbrodbäckern

Nr. 7. Schichtholz,	Nr. 25. Nidel,	Nr. 40. Schwarzbürger,	Nr. 70. Einz,
: 8. Depparade,	: 26. Kleyzig,	: 42. Reinhardt,	: 80. Egner,
: 11. Heinrich,	: 31. Schmidt,	: 49. Biermann,	: 84. Schumann,
: 14. Sander,	: 32. Bender,	: 58. Steude,	: 97. Günther,
: 18. Dettler,	: 36. Kleeberg,	: 66. Leonhardt,	: 101. Trautmann,
: 24. Junghanns,	: 37. Reinhardt,	: 68. Hennicke,	: 105. Klobb;

**niedrigster Preis 8 Pfennige**

bei den Bäckermeistern

Fritzsche, Gerberstraße Nr. 20, | Kühne, Zeiger Straße Nr. 25,  
Pergog, Windmühlenstraße Nr. 50, | Luther, Nicolaisstraße Nr. 12.

II. Das Pfund Brod zweiter Qualität:

**höchster Preis 10 Pfennige**

bei den Landbrodbäckern

Nr. 7. Schichtholz,	Nr. 25. Nidel,	Nr. 40. Schwarzbürger,	Nr. 70. Einz,
: 8. Depparade,	: 26. Kleyzig,	: 42. Reinhardt,	: 80. Egner,
: 11. Heinrich,	: 31. Schmidt,	: 49. Biermann,	: 84. Schumann,
: 14. Sander,	: 32. Bender,	: 58. Steude,	: 97. Günther,
: 18. Dettler,	: 36. Kleeberg,	: 68. Hennicke,	: 101. Trautmann;
: 24. Junghanns,	: 37. Reinhardt,		

**niedrigster Preis 7 Pfennige**

bei den Bäckermeistern

Arras, Halle'sche Straße Nr. 4, — Seifinger, Nicolaisstraße Nr. 21.

Leipzig, den 31. Juli 1859.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Berger.

Schmidt.

## Bekanntmachung.

Die unentgeltliche Einimpfung der Schuppocken wird hiermit allen unbemittelten Personen jeden Alters, welche in hiesiger Stadt wohnen, angeboten.

Dieselbe soll von und mit dem 15. Juni d. J. an während eines Zeitraumes von 8 Wochen und zwar in jeder Woche

**Mittwochs Nachmittags von 3 Uhr an**

auf der alten Waage am Markte hier stattfinden.

Leipzig, am 11. Juni 1859.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Berger.

G. Wehler.

## Zur Geschichte des Leipziger Handels.

III. Artikel.

Vom westphälischen Frieden bis zum Beginn der Napoleonischen Periode.

Die bezeichnete Periode ist eine Zeit gewaltiger Erschütterungen, großer Umgestaltungen, tiefer Demüthigungen Deutschlands. Durch den 30jährigen Krieg und den ihm folgenden Frieden gelockert in seiner Einheit, zeigt unser Vaterland der erobrerungsflüchtigen Regierungspolitik Ludwigs XIV. gegenüber eine beschämende Schwäche und eine solche stülpische Knechtschaft, daß es bis herauf auf Religion und Kirchenthum nur Land, Heuchelei und Außerselbstheit zur Schau stellt. Der nordische Krieg, der spanische Erbfolgekrieg, die drei schlesischen Kriege, die Theilungen Polens, die französische Revolution, speciell für Sachsen die unsächsische Politik der Auguste jener Zeit, die polnische Wirthschaft eines Grafen Brühl sind Ereignisse, welche so plötzlich aufeinander folgen, daß die 25 Jahre, welche zwischen dem 7jährigen Kriege und der französischen Revolu-

tion liegen, als der längste Friedensstand des 18. Jahrhunderts betrachtet werden müssen; sind Ereignisse, welche die friedliche und allmähliche Entwicklung des gesellschaftlichen, gewerblichen und handelsstättigen Lebens so oft und gewaltsam unterbrechen, die bestehenden Einrichtungen und Privilegien so beständig über den Haufen werfen, daß wir uns nicht wundern dürfen, wenn wir die verschiedenartigsten gesellschaftlichen Krankheitsformen auftreten sehen, welche durch die dagegen angewendeten Mittel nicht selten in andere Krankheitsformen umschlagen, daß wir uns vielmehr wundern müssen, wie bei all' dieser Abnormität das Menschengeschlecht nach jeder Drangperiode sofort wieder begann, den wilden Strom der Vernichtung wieder in das Bett friedlicher Entwicklung zu dämmen. — Das gesammte Leben der erwähnten Periode bietet ein Bild fortwährenden Aufsteigens und Herabstürgens, am Ende doch verbunden mit sichtlich erkräftigung.

Wie es nach dem 30jähr. Kriege in Deutschland mit Industrie und Handel stand, läßt sich, sobald man nur einigermaßen die Verheerungen und Raubereien dieser blutigen Periode sich vergegenwärtigt, ermessen. Der Ackerboden war zertrümmert von den Hufen